

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

**Jahr:** 1753

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046237

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG\_0102

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Jahr  
der Welt  
3013.  
Vor  
Christi Geb.  
991.

das Haus des Herrn vollkommen gemacht wurde. 17. Da zog Salomo nach Ezeon Geber, und nach Eloth, an dem Ufer des Meeres, in dem Lande Edom. 18. Und Huram sendete ihm durch die Hand seiner Knechte, Schiffe, nebst Knechten, Kenner der See; und sie giengen mit den Knechten Salomons nach Ophir; und sie holeten von daher vierhundert und funfzig Talente Gold, welche sie zu dem Könige, Salomo, brachten.

**Haus des Herrn, 2c.** Zuvor wurden alle Baumaterialien besorget, behauen, zubereitet, und völlig in den erforderlichen Stand gesetzt. Polus. Man war besorgt gewesen, daß der Bau des Hauses Gottes nicht gehindert werden möchte. Denn ehe Salomo den Anfang damit machte, waren schon alle Baumaterialien dazu in Bereitschaft. Es war alles fertig, was in allen Theilen entworfen war, wie es gemacht werden sollte. Patrick.

**V. 17. Da zog Salomo nach Ezeon Geber, und nach Eloth, 2c.** Nachdem er, wie oben gemeldet worden ist, die großen Gebäude, nämlich das Haus des Herrn, und sein eigenes Haus, vollendet, und viele Städte gebauet hatte: so nahm er sich vor, die Schiffahrt zu befördern, worinne die Juden noch nicht viel verstanden. Deswegen begab er sich an diese Orte an dem rothen Meere. Man lese 1 Kön. 9, 26. Der gelehrte Nic. Fuller hat, in seinen vermischten Sammlungen h) angemerket, daß Eloth sehr nahe an dem jüdischen Lande lag, wie aus 5 Mos. 2, 8. erhellet, wo gesagt wird, daß die Israeliten, da sie aus dem Lande Edom zogen, erstlich nach Eloth, und alsdenn nach Ezeon Geber, gekommen sind. Aber Salomo gieng erstlich nach Ezeon Geber, ob es schon etwas weiter entfernt war, weil daselbst das *vavvnyov*, oder der Ort, war, wo die Schiffe gebauet und ausgerüstet wurden. Darum eilte der König, die-

selben auf das eiligste und fleißigste zu besuchen, und zu untersuchen, wie weit man damit gekommen wäre. Patrick.

1) Lib. 4. cap. 20.

**V. 18. Und Huram sendete ihm 222 Schiffe, nebst Knechten, 2c.** Außer denen Schiffen, die Salomo selbst bauete, sendete ihm Huram auch noch andere, die mit geschicktem Seevolke versehen waren, welches die ganze Flotte regieren sollte. Man lese 1 Kön. 9, 27. Patrick. Von Tyrus konnten dem Salomo leichtlich Bootleute zugeschicket werden. Allein aus dem mittelländischen Meere konnten keine Schiffe in das rothe Meer kommen, man hätte sie denn stückweise über Land führen wollen. Vielleicht hat aber auch Huram einige Schiffe in dem rothen Meere gehabt. Josephus spricht, indem er dieses erzählt, Huram habe dem Salomo Risse, oder Modelle, von Schiffen, nebst einigem Seevolke, zugeschicket. Wall.

Und sie holeten von daher vierhundert und funfzig Talente Gold. Man lese 1 Kön. 9, 28. wo nur von vierhundert und zwanzig Talenten geredet wird, welche diese Flotte mitbrachte. Hiervon habe ich aber bey der angeführten Stelle geredet, und gezeigt, daß beyde Erzählungen nicht wider einander streiten. Patrick.

## Das IX. Capitel.

Dieses Capitel meldet I. die Ankunft der Königin von Scheba bey dem Salomo, den sie mit Rätsheln versuchen will, v. 1-12. II. seine jährlichen Einkünfte, v. 13-21. III. seine übrige Herrlichkeit, v. 22-28. IV. den Beschluß seiner Regierung, v. 29-31.

Jahr  
der Welt  
3020.

**U**nd da die Königin von Scheba das Gerücht Salomons hörte: so kam sie, um den Salomo, zu Jerusalem, mit Rätsheln zu versuchen, mit einem sehr schweren Heere, und Cameelen, welche Specereyen trugen, und Gold in Menge, und köstliche Steine; und sie kam zu dem Salomo, und redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war. 2. Und Salomo erklärte ihr alle ihre Worte; und kein Ding war vor dem

v. 1. 1 Kön. 10, 1. 2c. Matth. 12, 42. Luc. 11, 31.

**V. 1. 2. Und da die Königin von Scheba das Gerücht Salomons hörte: so kam sie, um den Salomo 22 mit Rätsheln zu versuchen, 2c.** In diesem Capitel findet sich wenig, welches nicht 1 Kön. 10. erzählt seyn sollte; wo man auch, bey v. 1. 2. 3. die Erklärung der hier befindlichen beyden Verse finden kann. Ich will nur noch dieses hinzufügen, daß die schweren Fragen, welche die Königin von

Scheba dem Salomo vorlegete, nicht auf die Geheimnisse natürlicher Dinge, oder auf neue Gegenstände der Staatsklugheit, abzielen: sondern nur auf solche Sachen, welche die Gottesfurcht, und den Dienst Gottes, anbetrafen. Denn der Heiland spricht, Matth. 12, 42. daß sie gekommen sey, um die Weisheit Salomons zu hören, und daher im Gerichte wider dieses Geschlecht aufstehen werde, welches sich von ihm nicht unter-

dem Salomo verborgen, das er ihr nicht erklärte. 3. Da nun die Königin von Scheba die Weisheit des Salomo sahe, und das Haus, das er gebauet hatte; 4. Und die Speise seiner Tafel, und das Sitzen seiner Knechte, und das Stehen seiner Diener, und ihre Kleidungen; und seine Schenken, und ihre Kleidungen; und seinen Aufgang, wodurch er in das Haus des Herrn hinaufgieng: so war in ihr kein Geist mehr. 5. Und sie sprach zu dem Könige: Es ist ein wahrhaftiges Wort gewesen, das ich, in meinem Lande, von deinen Sachen, und von deiner Weisheit, gehört habe. 6. Und ich habe ihren Worten nicht geglaubt, bis ich gekommen bin, und meine Augen dasselbe gesehen haben; und siehe, die Hälfte von der Größe deiner Weisheit ist mir nicht angesaget; du hast das Gerücht übertroffen, das ich gehört habe. 7. Glückselig sind deine Männer, und glücklich diese deine Knechte, welche beständig vor deinem Angesichte stehen, und deine Weisheit hören. 8. Gelobet sey der Herr, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, um dich auf seinen Thron, dem Herrn, deinem Gott, zu einem Könige, zu setzen; indem dein Gott Israel liebet, um dasselbe bis in Ewigkeit aufzurichten: so hat er dich zu einem Könige über sie gesetzt, um Recht, und Gerechtigkeit, zu thun. 9. Und sie gab dem Könige hundert und zwanzig Talente Gold, und Specereyen in großer Menge, und köstliche Steine; und es war keine Specerey derjenigen gleich gewesen, welche die Königin von Scheba dem Könige, Salomo, gab. 10. Ferner auch die Knechte Hurams, und die Knechte Salomons, welche Gold aus Ophir holeten, brachten auch Algummimholz, und Edelgesteine. 11. Und der König machte von diesem Algummimholze hohe Gänge an das Haus des Herrn, und an das Haus des Königs, nebst Harfen, und Lauten, für die Sänger; dergleichen war auch zuvor in dem Lande Juda nicht gesehen worden. 12. Und der König, Salomo, gab der Königin von Scheba alles ihr Begehren, was sie begehrte,

Vor  
Christi Geb.  
984

v. 11. 1 Kön. 10, 12.

außer

unterweisen lassen wollte. Man findet auch 1 Kön. 10, 1. daß das Gerücht, welches sie von dem Salomo hörte, den Namen des Herrn betroffen hat; und dadurch wurde sie eben zu dieser Reise bewogen <sup>626</sup>. Patrick, Polus.

B. 3:7. Da nun die Königin von Scheba die Weisheit des Salomo sahe, 2c. Alles, was diese Verse in sich enthalten, wird auch, mit einer geringen Veränderung der Worte, 1 Kön. 10, 4:8. gefunden; worüber man meine Erklärung nachlesen kann. Patrick.

B. 8. Gelobet sey der Herr, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, um dich auf seinen Thron, dem Herrn, deinem Gott, zu einem Könige, zu setzen. Das ist, im Namen, und anstatt, Gottes; sowol insgemein, in sofern alle Könige ihre Herrschaften von Gott zur Lehen tragen, und nur als seine Unterkönige und Statthalter regieren; als auch auf eine besondere Weise, indem Salomo auf dem eigenen Throne Gottes saß; das besondere Volk Gottes regierte; und die Ehre, und den Dienst Gottes, in seinem Lande, und vor den Augen der ganzen Welt,

auf eine herrliche Weise handhabete. Polus. Hier sagt die Königin von Scheba viel mehr, als 1 Kön. 10, 9. gemeldet wird. Sie nennet hier den Thron Israels den Thron des Herrn, und erkennet, daß Salomo dem Herrn, seinem Gott, zum Könige gemachet sey: das ist, er sollte nicht allein auf Befehl Gottes, als Unterkönig desselben, regieren; sondern auch zum Preise des Herrn, und zur Beförderung des Dienstes, und der Furcht, Gottes. Patrick.

B. 9. 10. 11. Und sie gab dem Könige, 2c. Diese Dren Verse sind in der Erklärung über 1 Kön. 10, 10. 11. 12. erläutert worden. Patrick.

B. 12. Und der König, Salomo, gab der Königin von Scheba, alles ihr Begehren: außer demjenigen, was sie zu dem Könige gebracht hatte. Dieses wird 1 Kön. 10, 13. anders ausgedrückt; nämlich also: der König, Salomo, gab: außer dem, was er ihr nach dem Vermögen des Königs, Salomo, gab. Dasjenige, was er ihr nach seinem Vermögen gab, bekam sie, nach der Erklärung dieser Stelle, zur Vergeltung wegen der großen Geschenke, die sie ihm gebracht hatte. Patr. Polus.

B. 13.

(626) Hieraus läßt sich wohl beweisen, daß sie ihn um dergleichen Dinge auch werde befraget haben; wie es ohnedem nicht anders glaublich ist: ohne Zweifel ist auch der vom Salomo erhaltene Unterricht von göttlichen Dingen, das gesegnete Mittel gewesen, wodurch sie zur Erkenntniß und Verehrung des wahren Gottes gebracht worden; allein, wer hieraus schließen wollte, daß ihre Fragen sonst nichts von andern nützlichen Dingen betroffen haben könnten, der würde einen sehr falschen Schluß machen.

Jahr  
der Welt  
3020.

aufser demjenigen, was sie zu dem Könige gebracht hatte; da wendete sie sich, und zog in ihr Land, sie, und ihre Knechte. 13. Das Gewicht des Goldes nun, das für den Salomo in einem Jahre einkam, war sechshundert und sechs und sechzig Talente Goldes. 14. Außer dem, was sie von den Kramern, und den Kaufleuten, einbrachten; es brachten auch alle Könige in Arabien, und die Fürsten desselben Landes, dem Salomo Gold und Silber. 15. Dazu machte der König, Salomo, zweyhundert runde Schilde von geschlagenem Golde; sechshundert Sekel geschlagenes Gold ließ er zu jeglichem runden Schilde aufwägen. 16. Dergleichen dreyhundert Schilde von geschlagenem Golde; dreyhundert Sekel Gold ließ er zu jeglichem Schilde aufwägen; und der König legete sie in das Haus des Waldes Libanon. 17. Ferner machte der König einen großen elfenbeinernen Thron, und er überzog denselben mit lauterem Golde. 18. Und der Thron hatte sechs Stufen, und einen Fußtritt von Golde, der an dem Throne fest war, und Lehnen zu beyden Seiten bis an den Sitz; und zween Löwen stunden an den Lehnen. 19. Und zwölf Löwen stunden daselbst zu beyden Seiten, auf den sechs Stufen; dergleichen ist in keinem Königreiche gemachet gewesen. 20. Es waren auch alle Trinkgefäße des Königs, Salomo, von Golde; und alle Gefäße des Hauses des Waldes Libanon waren von geschlossenem Golde; das Silber wurde in den Tagen Salomons nicht für etwas geachtet. 21. Denn die Schiffe des Königs giengen nach Tarsis, mit den Knechten Hurams; einmal in drey Jahren kamen die Schiffe von Tarsis an, und brachten Gold, und Silber, Elfenbein, und Affen, und Pfauen. 22. Also wurde der König, Salomo, größer, als alle Könige der Erde, an Reichthum und Weisheit. 23. Und alle Könige der Erde sucheten das Angesicht des Salomo, um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte. 24. Und sie brachten ein jeglicher sein Geschenk, silberne Gefäße, und goldene Gefäße, und Kleider, Harnisch, und Speccereyen, Pferde, und Maulesel, jegliches von Jahre zu Jahre. 25. Salomo hatte auch viertausend Pferdeställe, und Wagen, und zwölftausend Reuter; und er legte sie in die Wagenstädte, und zu dem Könige, nach Jerusalem. 26. Und er herrschete über alle Könige von dem Flusse, bis

v. 25. 1 Kön. 4, 26. c. 10, 26. 2 Chron. 1, 14. v. 26. 1 Kön. 4, 21. 1 Mos. 15, 18.

an

B. 13. Das Gewicht des Goldes nun, 2c. Man lese 1 Kön. 10, 14. *Patrick*.

B. 14. Außer dem, was sie 2c. Man lese 1 Kön. 10, 15. *Patrick*.

B. 15. 16. Dazu machte der König 2c. Diese beyden Verse sind bey 1 Kön. 10, 16. 17. erklärt worden. *Patrick*.

B. 17. 18. Ferner machte der König 2c. Diese beyden Verse, und die folgenden, bis v. 24. sind in der Erklärung über 1 Kön. 10, 18-25. erläutert worden. Nur wird hier, v. 18. von einem goldenen Fußtritte geredet; wovon dort nichts gedacht wird. *Patrick*.

B. 25. Salomo hatte auch viertausend Pferdeställe. Nämlich große Ställe, wovon jeglicher zehn Pferde in sich enthielt. Also waren überhaupt, nach 1 Kön. 4, 26. vierzigtausend Stallungen. *Polus*. Man lese 1 Kön. 10, 26. und dasjenige, was ich darüber angemerkt habe, um beyde Stellen mit einander zu vergleichen. *Patrick*.

Und zwölftausend Reuter; und er legte sie in die Wagenstädte, und zu dem Könige nach Jeru-

salem. Man lese die angeführte Stelle. Es ist klar, daß die Israeliten zu den Zeiten Davids keine Pferde gehabt haben. Abalom saß, in dem für ihn tödtlichen Treffen, auf einem Maulesel, und suchete dadurch zu entkommen. Also befahl David, seinen eigenen Maulesel zu satteln, und den Salomo darauf zu setzen, da derselbe gesalbet werden sollte. In der That brachte auch das Land Canaan keine Pferde hervor. Nachdem aber Salomo im Stande war, viel aufzuwenden: so ließ er Pferde aus Aegypten bringen, und hielt so viel Wagen, als hier gemeldet werden. Dieselben waren den griechischen Wagen gleich; das ist, sie waren klein; ein jeglicher hatte nur zwey Räder, und führete nur einen, oder zween, Mann, welche ausgerichtet stunden, oder sich fornen anlehneten. Die folgenden Könige konnten nicht so große Kosten aufwenden: sondern schickten, wenn es nöthig war, nach Aegypten. Bey solchen Gelegenheiten wird allemal von Pferden geredet. *Patrick*.

B. 26. Und er herrschete über alle Könige von dem Flusse 2c. Das ist, sie waren ihm zinsbar. Man lese 1 Kön. 4, 24. *Patrick*,

B. 27.

an das Land der Philister, und bis an die Gränze Aegyptens. 27. Der König machte auch, daß das Silber in Jerusalem war, wie Steine; und die Cedern machte er, daß sie waren wie die wilden Feigenbäume, die in dem Thale sind, an Menge. 28. Und sie brachten für den Salomo Pferde aus Aegypten, und aus allen diesen Ländern. 29. Das übrige nun der Geschichte Salomons, der ersten, und der letzten, sind diese nicht in den Worten Nathans, des Propheten, geschrieben, und in der Weissagung des Siloniters, Abia, und in den Gesichten des Sehers, Jedi, von Jerobeam, dem Sohne Nebats? 30. Und Salomo regierete zu Jerusalem über ganz Israel, vierzig Jahre. 31. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern; und sie begruben ihn in der Stadt seines Vaters, David; und sein Sohn, Rehabeam, wurde König an seine statt.

v. 27. 2 Chron. 1, 15. v. 28. 1 Kön. 10, 28. 2 Chron. 1, 16. v. 29. 1 Kön. 11, 41. 2 Chron. 12, 15. c. 13, 22.

**B. 27.** Der König machte auch, daß das Silber in Jerusalem war, wie Steine. Dieses ist eine hyperbolische Redensart, und bedeutet, das Silber sey in solchem Ueberflusse vorhanden gewesen, daß es allen Glauben überstieg. Patrick.

Und die Cedern machte er, daß sie waren wie die wilden Feigenbäume, &c. Die wilden Feigenbäume werden in diesen Gegenden sehr häufig gefunden. Ihre Früchte sind den Feigen ziemlich ähnlich. Sie sind aber viel süßer, und haben sehr große Kerne. Indessen wird diese Frucht, weil sie nicht so gut ist, wie andere, wenig geachtet, und gemeinlich armen Leuten verkauft, wie Kaurwolf in seiner Reisebeschreibung m) erzählt. Patrick.

m) Part. 1. cap. 4.

**B. 28.** Und sie brachten für den Salomo Pferde aus Aegypten, und aus allen diesen Ländern. Also brachte man Pferde aus Cappadocien, welches wegen seiner edeln Stuttereyen berühmt war. Man lese 1 Kön. 10, 28. Aegypten wird aber hier besonders gemeldet, weil es näher war, und die meisten Pferde lieferte. Also haben die Könige in Juda, bis auf die Gefangenschaft, daselbst Pferde geholet; wie aus dem Verfahren des Zedekia erhellet, welcher Gesandten nach Aegypten schickte, um daselbst Pferde zu suchen, Ezech. 17, 15. Patrick.

**B. 29.** Das übrige nun der Geschichte Salomons, der ersten, und der letzten, sind diese nicht in den Worten Nathans = geschrieben, = des Abia, und = des Jedi, oder Jddo? Dieses Jddo wird auch Cap. 12, 15. gedacht. Man nimmt an, er sey einerley Person mit dem Oded, Cap. 15, 1. Er, und die übrigen hier gemeldeten Propheten, waren auch Geschichtschreiber, welche die Jahrbücher, oder Geschichte ihrer Zeit verfertigten. Daraus haben entweder sie selbst, oder andere Propheten, diese heiligen canonischen Bücher genommen. Polus. 1 Kön. 11, 41. wird nur gesagt, daß die Begebenheiten Salomons in dem Buche der Geschichte Salomons beschrieben sind. Hier aber werden die besondern Bücher gemeldet, worinne sie aufgezeichnet waren. Der letzte unter den angeführten Schriftstellern, nämlich Jddo, hat, nach Cap. 12, 15. auch die Thaten Re-

IV. Band.

habeams beschrieben. Einige nehmen an, er habe bis auf die Zeiten des Asa gelebet, und sey eben derselbe, welcher Cap. 15, 1. Oded genannt wird. Dem sey aber auch, wie ihm wolle: so ist doch so viel klar, daß die Propheten, wie ich zuvor angemerkt habe, auch Geschichtschreiber gewesen sind, welche die Begebenheiten ihrer Zeit aufschrieben; und aus solchen Nachrichten ist diese kurze Geschichte genommen. Abarbanel ist der Meynung, daß von den Thaten Salomons zwey Bücher, oder Verzeichnisse, geschrieben worden sind: eines de rebus prioribus, von demjenigen, was zu Anfange seiner Regierung vorgefallen war; worinnen eine Erzählung von seinen großen Gebäuden; von der Herrlichkeit, worinnen er lebete; und von dem Glücke, welches er hatte, gefunden wurde; welches alles Nathan aufgeschrieben hatte; das andere aber de rebus posterioribus, von dem letztern Theile seines Lebens, da er sich durch die Frauenliebe behörden ließ, in Abgötterey verfiel, mit schweren Strafen bedrohet wurde, und verschiedene Widersacher wider sich aufstehen sahe, &c. Alles dieses war von dem Siloniter, Abia, beschrieben worden. Jddo, der Geschichtschreiber Jerobeams, hat ebenfalls einige von diesen Dingen angemerkt, wenn nämlich die Thaten Jerobeams nicht erzählt werden konnten, ohne zugleich von einem Theile der Regierung Salomons zu reden. Diese drey Schriftsteller vereinigten sich nicht mit einander, um ein Buch zu verfertigen: sondern ein jeglicher schrieb eine besondere Nachricht von denenjenigen Fällen und Begebenheiten auf, die ihm zu Ohren gekommen waren. Es ist auch wahrscheinlich, daß Esra daraus vieles von demjenigen genommen hat, was man nur in diesem Buche, und nicht anderswo, findet. Patrick. Hier findet man keine Nachricht von der Abgötterey Salomons in seinem hohen Alter: doch wird solche Cap. 10, 15. vorausgesetzt. Josephus spricht bey dieser Gelegenheit, Salomo sey sehr schändlich gestorben. Also hat er entweder von der Befehung des Königes nichts gewußt, oder sie nicht geglaubt. Wall.

**B. 30. 31.** Und Salomo regierete &c. Diese beyden Verse enthalten die letzten Worte von 2 Kön. 11. Patrick.

B 6 b 6

Das